

wie nach deren Erlöschen die weibliche im Besitze nachfolgen solle, dem Wenzel Adrian Grafen von Enkevoirt zu, der aber schon am 20. August 1738 ohne männliche Erben starb, worauf die weiblichen von Enkevoirt'schen Erbsinteressenten, nämlich Maria Antonia Freiin von Rottal, M. Anna Gräfin von Auersberg und M. Francisca Gräfin von Kueffstein in den Besitz traten. Später verkauften sämmtliche Erbsinteressenten die Grafschaft Namiest am 30. Juni 1752 an den k. k. geheimen Rath und Präsidenten, dann Staatsminister Friedrich Wilhelm Grafen von Haugwitz († 1. September 1765) um 460,000 Gulden und 500 Ducaten Schlüsselgeld, dessen Nachkommen die Grafschaft Namiest noch gehört.

Wappen. Der quadrirte Schild mit einem gekrönten Herzschildchen führt im 1. und 4. Felde einen schwarzen Doppeladler, im 2. und 3. Felde einen goldenen Querbalken, und im rothen Herzschild die weisse, von den Grafen von Verdenberg-Heiligenberg erborgte Kirchenfahne. Auf dem offenen gekrönten Turnierhelme prangt rechts der schwarze Doppeladler, links eine weisse Taube, die einen grünen Lorbeerstrauß im Schnabel hält, bei von Hoheneck II., 731 abgebildet.

LXXXVII.

HANNS SIGMUND WAGEN, NACHHER GRAF ZU  
WAGENSBERG,

kaiserlicher Hofkammer-Präsident und Statthalter in Innerösterreich,  
† 28. November 1640.

(Tab. XXII. Nr. 113.)

HANNS . SIGMVND . WAGN . ZV . WAGNSPERG. *Im 1. und 4. weissen Felde des quadrirten und mit einem Herzschildchen verzierten Wappens prangt ein halb gezäumtes rothes Pferd, im 2. und 3. weissen Felde ein rothes Gestängwerk oder Fusseisen, jenes als Wappen der erloschenen Paussattler, dieses der erloschenen Pötschacher; im längsgetheilten Herzschildchen und zwar in der rechten rothen Hälfte drei Sicheln mit zackigen Schneiden und goldenen Stielen oder Handhaben als Familienwappen, in der linken weissen Hälfte ein rother, einfacher, gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den die von Wagen von den abgestorbenen von Lichtenberg ererbt haben\*).*

\*) Nach »Hellglänzender Ehrenspegel des Herzogthums Steyer, Manuscript von Leopold Freiherrn von Stadl, Bd. IV., 729,« im Johanneum zu Gratz. Auszüge davon verdanke ich der Güte des Herrn Archivars Wartinger.

*Ueber dem Wappenschildchen steht die Jahreszahl (1) 601.*

**R. VERORDENTER. IN. STEYR.** *Innerhalb eines mit dem Herzogshute bedeckten Schildes der Feuer sprühende, rechts hinschreitende Panther als Wappen der Steiermark. Appel III. Abth. 2. S. 1186 Nr. 4176.*

Grösse: 1 Wiener Zoll; Gewicht:  $\frac{5}{16}$  Loth, Jetton mit dem Hammer geschlagen.

Freiherr von Stadl vermag in die ältesten Glieder des edeln Geschlechtes von Wagen keinen Zusammenhang zu bringen und stimmt mit Hübner III., 890 ziemlich überein. Den ersten urkundlich Bekannten führt er in Friedrich Wagen sammt dessen Gemahlin Margareth im Jahre 1361 auf. Die Wagensperg sind eine Krainerische Familie, wo ihr Stammschloss ist. Beiläufig gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts übersiedelten sie nach Steiermark, nachdem sie in diesem Lande durch ihre Gemahlinnen Besitzungen erworben hatten. So erhielt Balthasar Wagen, mit Veronica von Lichtenberg vermählt, nach dem Tode seines Schwiegervaters Balthasar von L. die Herrschaft Lichtenberg nebst andern Gütern im Cillier-Kreise, dann das Lichtenbergische Wappen, nämlich den rothen Adler im weissen Felde. Dieser Balthasar war unter jenen adeligen Krainern, die dem in der Burg zu Wien von dessen Bruder Herzog Albert VI. belagerten Kaiser Friedrich III. zu Hilfe zogen und ihn befreiten. Aus Dankbarkeit verbesserte der Kaiser das Landeswappen Krains, dd. Wiener-Neustadt, am Mittwoch nach St. Erhards Tag (d. i. 12. Jänner) 1463. — Balthasars Enkel, Hanns Wagen, der am 15. April 1553 starb, war mit Helena\*), Tochter Felicians von Pötschach, verehelicht, daher das Pötschach'sche Fusseisen im Wappen; und Hannsens Sohn Balthasar II. war kaiserlicher und erzherzoglicher Rath, auch Verordneter in Steiermark und starb 1595. Seine Hausfrau Katharina Schrott von Kindberg schenkte ihm angeblich zwölf Söhne und sieben Töchter, von denen Juliana (nach Wissgrill II., 225) mit Erasmus Freiherrn von Dietrichstein vermählt war. Unter den Söhnen nennen wir Johann Sigmund den Ausgezeichnetsten seines Geschlechtes, Felician, der seinen Taufnamen vom mütterlichen Grossvater trägt, Georg und Hanns Daniel, dann werden wir die Gebrüder Erasmus, Maximilian und Georg Ehrenreich lesen; ob sie Johann Sigmunds Brüder oder Vettern gewesen, kann ich nicht bestimmen. Zuerst wollen wir diese Letzteren vorführen, und ihnen dann Johann Sigmund mit seinen Nachkommen anreihen.

1. Herrn Erasmen, Landrath in Steyer, und Herrn Maximilian, kaiserl. Truchsessen, und zugleich Herrn Georg Ehrenreich, kaiserl.

---

\*) Barbara, eine Tochter Hannsens von Wagen und dieser Helene, war nach Wissgrill IV., 186 die zweite Gemahlin Ferdinand von Kollonitsch.

Fürschneider, Gebrüder Wagen von Wagensperg, erhob Kaiser Ferdinand II. wegen ihres alten adeligen Herkommens und redlichen Wohlverhaltens, auch um ihrer getreuen Dienste willen, so ihre Vorältern und die jetzt noch im Leben wesenden und unlängst abgelebten Befreundte und sie selbst für ihre Person Ihrer Majestät und dem hochlöblichen Hause Oesterreich bis anhero in mehrer Weeg erwiesen haben, mit deren ehelichen Leibserben beiderlei Geschlechts in den Freiherrenstand am 22. October 1619 mit dem Titel »Freiherren von Wagensperg.« (Nach den Reichsadels-Acten.) — Nach von Stadl musste Max Wagen, weil er protestantisch war, auswandern; er zog nach Meissen. Dieser Auswanderer möchte wohl Georg Ehrenreichs Sohn Maximilian (vergl. Hübner, Tab. 890), des vorgenannten Max Neffe gewesen sein. Georg Ehrenreich Freiherr von Wagensperg erhielt am 5. Mai 1631 die Landmannschaft im Herrenstande in Kärnthen.

2. Die Gebrüder Georg, Regiments- (Regierungs-) Rath in Gratz, und Hanns Daniel Wagen von Wagensperg, die sich von uralten Zeiten her im Ritterstande befinden und sich, zumal Georg Wagen, zum öftern in Sr. kaiserl. Majestät Diensten haben gebrauchen lassen, und die er (Georg) noch ferner zu leisten allerunterthänigst erböthig ist, wurden auf Bitten ihres Bruders Johann Sigismund dd. Wien am 2. Juni 1621 in den Freiherrenstand erhoben \*).

3. Felician war erzherzoglicher Rath, Kämmerer, steyerisch-ständischer Oberstlieutenant und ein ausgezeichnete Krieger, und von Kaiser Ferdinand III. dd. Wien am 28. Februar 1639 in den Freiherrnstand erhoben. Er war laut des Diploms (in den Reichsadels-Acten) damals oberster Wachtmeister über des geheimen und Kriegsrathes, auch General-Leutenants, Feldmarschals und bestellten Obristen Matthiä Grafen von Gallas Regiment zu Fuss, diente schon vierzehn und darunter durch acht Jahre als Hauptmann unaussetzlich in allen vorgefallenen Zügen und Wachten, Schlachten, Scharmützel, Belagerungen und Besetzungen und andern Gelegenheiten, darunter vornehmlich im Jahre 1626, da der Mansfelder und der Herzog Christian zu Braunschweig die Dessauer Schanze angegriffen, in Abtreibung und Trennung derselben, und folgendes Jahr, wie der Feind abermals bei Oldenburg in Holstein geschlagen, und darauf Glückstadt und Krempe attackirt worden; dann im Jahre 1629 in dem Zug nach Italien, und während der Belagerung und Einnahme der Stadt Mantua, wie auch 1631 in der Schlacht bei Leipzig mit dem König von Schweden; nächstes Jahr mit seiner ihm anvertrauten Compagnie, die er zum andern

---

\*) Die Intimation dieser Standeserhöhung an die innerösterreichische Regierung ist vom 11. October 1621 datirt.

Mal auf seine Spesa recroutiret, in Bezwingung des Grafen von Thurn und Düwald zu Stemenaw (sic st. Steinau) in Schlesien, gleichfalls in der Belagerung von Landsberg und Frankfurt an der Oder, und sonderlich im Jahr 1635 vor der Festung Hohenneuf in Wirtemberg, die er sieben Monate lang mit vier Compagnien belagert gehalten, und letztlich glücklich einbekommen; darnach machte er 1636 den Zug nach Burgund und Frankreich; item diente er das darauf ergangene Jahr in den Niederlanden unter unserm Feldmarschalk Grafen Piccolomini, allwo er das Gallas'sche Regiment ganz verständig, geschicklich und emsig commandirt, wie nicht minder die dem Marschall von Hegeberg (?) unterstehende Armada überfallen, getrennt und dieselbe gefangen genommen hat. Endlich leistete er beim Entsatze von St. Omer jederzeit ritterlich und unerschrocken mit allem beständigen Eifer und aufrichtigen Gemüthe, selbst mit Darsetzung Leibes, Gutes und Blutes, die erspriesslichsten Dienste und lässt sie auch künftig hoffen. Sein Wappen wird beschrieben in der 1. und 4. silbernen Feldung die Vorderhälfte eines rothen oder rubinfarbenen Pferdes, einwärts zum Sprunge geschickt und mit einem schwarzen Zaume angethan, daran das Mundstück und die andere Zugehör gelb oder goldfarb, der Zügel zurückfliegend; in der 2. und 3. Feldung ist ein Paar Ochsenjoch (was Eingangs Gestäng genannt ist) mit dazwischen herabhängenden Ketten, alles roth oder rubinfarb. — Ob der tapfere Felician vermählt gewesen, vermag ich nicht anzugeben.

Hanns Sigmund von Wagen, dem der Jeton zugehört, war den 18. Jänner 1574 geboren, erst der Land- und Hofrechten Beisitzer, verordneter Landesverweser und Landesverwalter in Steyer, Erzherzogs Ferdinand Kammerrath, Hofkammer-Präsident und Statthalter in Innerösterreich, auch Kaiser Ferdinands II. und Kaiser Ferdinands III. durch etliche zwanzig Jahre geheimer Rath. Er hat der Erste seines Namens den Freiherrn-, hernach den Grafenstand und das Erbmarschallamt in Kärnthen erlangt. Als Landesverweser in Steyer erhielt er wegen seiner fürstlichen Durchlaucht und dem löblichen Hause Oesterreich geleisteten Dienste von Erzherzog Ferdinand (II.) dd. Graz am 1. Juni 1602, den Freiherrnstand mit den Prädicaten auf Schönstein und Pragwald. — Zu fernerer gnädigster Gezeugniss und Erkenntniss der vortrefflichen, getreuen und nützlichen Dienste, die der geheime Rath und Kämmerer Herr Hanns Sigmund Wagen Freiherr zu Wagensperg auf Schönstein und Pragwald Seiner Majestät und dem gemeinen Wesen seit vielen Jahren geleistet, haben diese (Kaiser Ferdinand II.) die Gnad gethan und die Freiheit gegeben, dass er hinfüro sich sammt seinem ganzen Geschlechte und allen ihren ehelichen Leibeserben neben obbemeldetem Prädicat Freiherrn zu Wagensperg und andern hievor geführten Ehren-

titeln auch von seiner eigenthümlich inhabenden (*sic*) Herrschaft Sannegg »Herr auf Sännegg,« sowohl gegen Ihre Majestät als auch gegen denselben Erben und Nachkommen, wie auch sonst gegen männiglich nennen und schreiben möge. Regensburg am 2. December 1622; die Intimation an die innerösterreichische Regierung ist datirt vom 21. desselben Monats und Jahres.

Derselbe geheime Rath Johann Sigmund Wagen Freiherr zu Wagensperg, Herr auf Sonnegg, erhielt für sich und seine ehelichen Nachkommen dd. Wien am 27. September 1623 den Titel »Wohlgeborn.«

Kaum zwei Jahre später am 8. September 1625 richtet er an einen durchlauchtigen hochgebornen Fürsten (d. i. an Ulrich von Eggenberg) seine schriftliche Bitte um Erwirkung des Grafenstandes, in der er sagt: Wenn er erwäge, dass so viele kaiserliche Räthe, Unterthanen und Officiere mit milden Gnaden an Dignitäten und Guten begabt worden, so komme er auch auf den Gedanken, nach so langjährigen, treuen und angestregten Diensten um die Erhebung in den Grafenstand für sich und seine ehelichen Leibserben erhoben zu werden. Dann fährt er fort, dass er keinem von den bisher in den Grafenstand Erhobenen weder an Verdienst, Herkommen und Geschlecht, noch an zeitlichem Vermögen und beständiger Treue nachgesetzt zu werden billig vermeine. Er wolle keine lange Deduction und Aufzählung seiner Person und seines Wesens machen, da sie Seiner Majestät und Seiner fürstlichen Gnaden ohnehin bekannt sind. Er zählt jedoch auf, dass er bei dem Landesverweseramte, bei der innerösterreichischen Kammer als Präsident, und bei der innerösterreichischen Regierung als Statthalter gedient und sich der Comparation weder gegen seine Antecessoren noch Successoren zu scheuen habe. Ferner sei er unter den geheimen Räthen nach Seiner fürstlichen Gnaden nunmehr der Aelteste, habe auch oftmals in Ihrer Majestät Abwesenheit aus diesen innerösterreichischen Landen eine geraume Zeit mit grosser Sorgfalt und schwerer Verantwortung dienen müssen. Endlich habe er in den zugebrachten 24jährigen Diensten seine Kräfte gutermassen consumirt, wie auch dann die übrige Zeit seines Lebens zu Ihrer kaiserlichen Majestät Diensten devovirt, die — wie er hoffe — um so viel erspriesslicher sind, weil ihm (ohne unziemlich mit Ruhm zu melden) die herinnigen Statt (*sic*) Justiz-, Kriegs- und Kammersachen zum Grund bekannt sind; dann dass in Seiner fürstlichen Gnaden Abwesenheit (wie Ihro (*sic*) gnädig bewusst) die meiste Last ihm obliegt. Seine Casada betreffend, sagt weiter der Bittsteller, könne er dieselbe von mehrern hundert Jahren auch mit den vornehmsten Grafen, Herren und des Ritterstandes dieser innerösterreichischen Lande verwandt und befreundt probiren, mit zeitlichem Vermögen und Nahrung aber habe ihn der Allmächtige allso gesegnet, dass er, seine

\*

Leibeserben und Posterität den Grafenstand wohl werden führen können. So sei er bisher mit Begehrung grosser Geldgnaden nicht beschwerlich gewesen; denn von den 30,000 Gulden, so Ihre kaiserliche Majestät vor zwei Jahren ihm proprio motu allergnädigst vermeint, seien ihm in ganzer Wahrheit mit Erneuerung des Eigenthums des Pfandschillings Landstrass (in Krain) über 20,000 Gulden nicht zu Gutem gekommen. Er wolle nun, so schliesst er, Seine fürstlichen Gnaden bei Dero vielfältigen und wichtigen Occupationen nicht aufhalten, sondern nochmals (wie allhie mündlich beschehen) gehorsamlich gebeten haben, die Sache mit ihren Umständen der hohen Vernunft nach Ihrer Majestät dermassen beweglich vorzutragen, damit er seiner gehorsamsten Petition allergnädigst gewährt werde etc. Gratz am 8. September 1625. — Diese gebetene Erhebung in des h. römischen Reichs und der österreichischen Erblande Grafenstand wurde, dd. Wiener-Neustadt, am 29. September 1625, genehmigt mit der Bewilligung, den bisherigen Geschlechtsnamen Wagen wegzulassen. Er heisst in der Urkunde: Hanns Sigmund Graf von Wagensperg, Herr auf Sonnegg, Voitsperg und Greisseneck.

Unser Graf Hanns Sigmund, der am ersten Sonntag des Advents, d. i. am 28. November 1640 starb, war dreimal vermählt, als: 1. mit Felicitas, Tochter des Christoph Hoffer von Tuin, Landesvicedoms in Krain, und der Margaretha von Schnitzenbaum und Witwe Gori's Gall von Gallenstein. Sie starb an der Wassersucht am 23. Mai 1611 und hinterliess ihm zwei Töchter: Anna Regina, Gemahlin Maximilians Freiherrn von Breuner zu Stübing, nachherigen kaiserlichen geheimen Rathes und Hofkammer-Präsidenten in Wien († 1634), dem sie zwölf Kinder gebar, dann M. Magdalena, die unvermählt starb; 2. darauf verlobte er sich mit Anna Katharina, Tochter des Johann Jakob Freiherrn von Kuenburg, Hofkammer-Präsidenten († 1607) in Gratz, die aber als Braut am 5. November 1611 starb; darauf bewarb er sich um die Hand ihrer Schwester M. Christina, mit der er sich am 19. Februar 1612 vermählte. Sie gebar ihm nach von Stadl drei Söhne, darunter im Jahre 1613 Johann Rudolf, und eine Tochter, wahrscheinlich jene Isabella, die sich im Jahre 1640 mit Wolfgang Rudolf von Saurau vermählte (s. Hübner III., 845, vgl. Wissgrill II., 222); 3. mit M. Elisabeth, Tochter des Freiherrn Bernhardin II. von Herberstein, Oberstallmeisters des Kaisers Ferdinand II., geheimen Rathes und Hofmarschalls, und der Margaretha Gräfin von Valmarana aus Vicenza (Wissgrill IV., 299), mit der er zwei Söhne, die in der Jugend starben, und eine Tochter erzeugte.

Ihn überlebte aus zweiter Ehe Johann Rudolf, Graf von Wagensperg, am 8. Jänner 1613 geboren, der von Kaiser Ferdinand III. die Burg Cilli durch Pfandverschreibung 1652, am 20. Februar 1654 den

Titel Hoch- und Wohlgeborn, am 28. Februar 1659 die Görzer- und am 19. December 1668 die niederösterreichische Landmannschaft im Herrenstande erhielt. Er war innerösterreichischer Hofkammer-Präsident und des römischen Königs Ferdinand IV. Kämmerer, und starb 1679. Von seiner Gemahlin, Eleonora Eusebia, Otto Abrahams Burggrafen von Dohna ältesten Tochter (Wissgrill IV., 308), hatte er die beiden Söhne Johann Balthasar und Franz Sigmund, und nachstehende drei Töchter: 1. Maria Elisabetha, vermählt a) mit Eberhard Ferdinand Grafen Truchsess von Wetzhausen; b) mit Johann Friedrich Grafen von Herberstein, kais. geheimen Rathe und Kämmerer, am 3. Februar 1665 vermählt, der am 17. April 1701 starb (Wissgrill IV., 308); 2. Maria Elisabetha, Balthasars Grafen von Schrattenbach Gemahlin; 3. M. Christina, die mit Ludwig Grafen v. Erdödi verehelicht war.

Johann Rudolfs älterer Sohn, I. Johann Balthasar Graf von Wagensperg, war kaiserl. geheimer Rath, Kämmerer und Statthalter in Innerösterreich und starb 1693. Seine drei Gemahlinnen waren: a) Juliana Elisabeth, Tochter Ludwig Sigmunds Grafen von Dietrichstein, 1673 vermählt, starb nach Wissgrill II., 227, im Jahre 1689; b) M. Theresia des Fürsten Carl Eusebius von Liechtenstein Tochter und des Grafen Jakob von Leslie Witwe, vermählt 1692, † 4. Februar 1716. Dessen Kinder erster Ehe: A. Sigmund Rudolf, geboren 1674, kaiserl. Kämmerer, Hofkammerrath, ständischer Verordneter in Steiermark, Oberst-Proviantmeister und geheimer Rath. Nach dem Ableben des Landeshauptmanns Carl Weikard Grafen von Breuner († 11. December 1729) war er Landesverweser in der Steiermark und vom Kaiser Carl VI. in Erwägung seiner ansehnlichen Qualitäten, Vernunft und Experiencz in diesen und andern Landessachen, dd. Wien, am 11. October 1730, zu dessen Nachfolger nach dem Wiener Diarium N. 95 ernannt, in welchem er die Titel führt: »des h. römischen Reichs Graf von Wagensperg, Freiherr von Sonnegg, Herr der Herrschaften Ober-Voitsberg, Greissenegg, Kainach, Rabenstein, Brunsee, Rabenhof und Weitersfeld, Oberst-Erblandmarschall in Kärnthen, der kaiserlichen Majestät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Hauptmann und Vicedom der Grafschaft Cilli, innerösterreichischer Commercii-Präses, auch in Weg-Reparations- und Conservations-Sachen verordneter Oberdirector und Inspector.« Seine feierliche Installation erfolgte am 22. November. Er beerbte seinen Bruder Franz Anton, stiftete das Wagenspergische Fidei-Commiss und starb am 19. September 1734. Vermählt war er 1. mit M. Aloisia, Tochter Johann Ludwigs Zollner Freiherrn von Maisenberg, von der als Witwe Johann Franz Gottfried Fürst von Dietrichstein die Herrschaft Rabenstein kaufte (Wissgrill II., 219). Deren einzige Tochter Aloisia, geboren am 3. Juli 1706, Sternkreuzordens-Dame († 1746), vermählte sich 1725 mit Ludwig Grafen von Saurau,

geboren am 19. October 1700, † den 9. April 1753; 2. nach Wissgrill IV., 260 und 272 hatte M. Theresia, Tochter Georg Adams Grafen von Lengheim, als vierten Gemahl Sigmund Rudolf Grafen von Wagensperg und starb 1750 im 79. Jahre ihres Alters.

B. Franz Anton, geb. zu Gratz, den 22. Februar 1675, wurde 1703 Priester, Domherr zu Salzburg, erhielt am 22. September 1702 die fürstbischöfliche Würde zu Seckau, dann am 29. Mai 1712 das Bisthum Chiemsee, residirte in seinem Palaste zu Salzburg, war auch als Schriftsteller bekannt, starb zu Greisseneck am 31. August 1723, und ruht zu Voitsberg.

Der Denkstein zu Voitsberg, der oben mit seinem Porträte im geistlichen Kleide und dem Kreuze auf der Brust, dann mit dem Wappen des Bisthums und seiner Familie geziert ist, trägt nach des Herrn Ludwig König (am Johanneum in Gratz) dankenswerther Mittheilung aus des Freiherrn von Stadl Ehrensiegel Bd. VI., 789 folgende Inschrift:

CELISSIMO PRINCIPI  
FRANCISCO ANTONIO ADOLPHO  
*Primum Ecclesiae Seccoviensis, Dein  
Chiemensis Episcopo*  
EX COMITIBVS DE WAGNSPERG  
*Anno MDCLXXV. Die VIII. Kal. Martij*  
IN VRBE GRECENSI NATO  
*Religione, zelo morvmque integritate*  
PRESVLI SANCTISSIMO  
*Sapientia Aequitate Clementia*  
PRINCIPI OPTIMO  
*Profusa in miseros inopesque Largitate  
Patri Pauperum Pientissimo  
Ideoque pia et Sancta morte*  
*Anno MDCCXXIII. Prid. Kal. Sept.*  
EX AVITO CASTRO GREISENECKENSI  
AD IMMORTALEM IN COELIS GLORIAM EVOCATO  
*Sepultis in aede Lauretana exuijs*  
RVDOLPHVS SIGISMVNDVS COM: DE WAGNSPERG  
FRATERNI AMORIS ET DOLORIS MONVMENTVM  
POSVIT.

Die vielen Inschriften, welche auf dem Castrum Doloris, das zur solennen Feier seiner Exequien in der Stadtpfarrkirche zu Gratz errichtet war, zu lesen gewesen, s. im Wiener-Diarium 1723, 25. September, im Anhang zu Nr. 77.



C. Hannibal Balthasar, geb. 1676, k. k. Kämmerer, Oberst und Commandant zu St. Georgen in Croatien, † im Februar 1725. Gemahlin: M. Rebecca, Sigismunds Herrn von Stubenberg Tochter, Sternkreuzordens-Dame, vermählt am 3. Mai 1721, † am 7. Februar 1761.

D. Maria Eleonora, geb. 4. October 1677, Sternkreuzordens-Dame, † 28. Februar 1746. Gemahl: Maximilian Augustin Graf von Thurn-Valsassina, geb. 8. October 1672, kais. geheimer Rath, Kämmerer, General-Einnehmer und Kriegszahlmeister in Steiermark, vermählt am 5. October 1698, † am 9. März 1743.

E. Alexia, im Kloster St. Ursula in Gratz.

II. Johann Rudolfs jüngerer Sohn, Sigmund Franz, geb. 1651 (nach Andern 1657), war der Kaiserin Eleonora Magdalena Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, Obriststallmeister und zuletzt Obersthofmeister, † den 9. März 1733. — Gemahlin: Anna Crescentia, Freiin von und zu Wildenstein, geb. 1646, Franz Christophs, Grafen von Herberstein zu Burgschleinitz Witwe; sie starb am 26. Februar 1721 zu Wien. Hannibal Balthasars Kinder: a) Charlotte, geb. 28. August 1718, vermählte sich am 19. April 1733 mit Weickard, Grafen von Trautmannsdorf, k. k. Kämmerer und wirklichen geheimen Rathe (geboren 19. Mai 1711), ward 1736 Sternkreuzordens-Dame und starb am 6. März 1750; b) Walburga, geboren 1. Mai 1720, vermählt am 26. Juni 1741 mit Franz Wilhelm II. Max. Posthumus \*) Grafen von Hohenems, k. k. Kämmerer, der als General-Feldwachtmeister und Commandant der Stadt Gratz, und auch als der Letzte seines uralten, waffenberühmten Geschlechtes, daselbst am 5. November 1759 starb; — c) Antonia, geboren am 19. September 1722.

d) Adolf, geboren am 8. December 1724, kaiserlicher wirklicher geheimer Rath, Oberst-Erblandmarschall in Kärnthen, Kammerpräsident der Commercial-Hauptintendanz des gesammten österreichischen Litorale zu Triest, Civil-Hauptmann und Militär-Commandant der am adriatischen Meere gelegenen österreichischen Seestädte, und Landes-Hauptmann der gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca, beerbte seinen Oheim Sigmund Rudolf, und starb am 15. November (al. 5) 1773. Dessen Gemahlin war Maria Aloisia, des Grafen Ludwig von Saurau Tochter, geboren am 2. August 1726, vermählt 1747, Sternkreuzordens-Dame, lebte noch 1780.

Deren Kinder: I. Aloisia, geboren 7. Februar 1750, Sternkreuz-

---

\*) Dessen Vater Franz Wilhelm I. vermählte sich im Juli 1691 mit Louise Josepha Francisca, Tochter des Fürsten Maximilian Jakob Moriz von Liechtenstein, und starb als Oberstlieutenant an den in der Schlacht bei Salankemen am 21. August desselben Jahres erhaltenen Wunden. Die Witwe gebar diesen Sohn am 28. März 1692.

ordens-Dame, vermählt am 18. November 1764 mit Friedrich Grafen von Lanthieri, k. k. Kämmerer und Rathe zu Gratz;

2. Johann Nepomuk, geboren am 19. Mai 1752, Graf und Majorats-herr, Freiherr zu Souneck und Rabenstein, Herr zu Greisseneck, Kainach und Voitsperg etc., Oberst-Erblandmarschall in Kärnthen, k. k. wirklicher Kämmerer und Landrath, † 1812. Gemahlinnen: a) Maria Eleonora, Tochter Sigmund Ernsts Grafen von Galler, geboren 22. Jänner 1756, vermählt im November 1775, starb im Juli 1787; b) Maria Anna von Hackelberg, geboren 7. Februar 1765, getraut 9. Jänner 1788, † 30. März 1819. Kinder aus erster Ehe waren: a) Sigmund, geboren 18. Juli 1778, k. k. Kämmerer, starb am 11. Juli 1829. Gemahlin: Maria Caroline Gräfin von Stainach, geboren 18. Juni 1790, vermählt den 7. September 1807, und derzeit Inhaberin der Herrschaften Greissenegg, Obervoitsberg und Altkainach; b) Elisabeth, geboren am 28. April 1776, Sternkreuzordens-Dame, vermählte sich den 28. December 1794 mit Carl Grafen Breuner, k. k. Kämmerer; aus zweiter Ehe: c) Maria Anna, geboren 1789, Sternkreuzordens-Dame, vermählte sich mit Vincenz Grafen von Trautmannsdorf, k. k. Kämmerer, starb 1836; d) Leopold, geboren 1790, k. k. Kämmerer und Kreishauptmann zu Bruck an der Mur, dann niederösterreichischer Regierungsrath in Wien, starb ledig zu Neuhaus in Böhmen 1835; e) Antonia, geboren 1800, starb ledig in Wien.

Des Grafen Sigmund († 1829) Kinder sind: 1. Josepha, geb. 14. Juni 1808, am 31. Juli 1830, mit Ignaz Freiherrn von Lazarini, nachherigen k. k. Kämmerer und Statthaltereirathe in Gratz vermählt, starb am 8. Juli 1834 zu Greissenegg; 2. Adolf, geboren am 9. Juli 1809, Freiherr auf Sonneck und Rabenstein, Oberst-Erblandmarschall in Kärnthen und Landstand in Kärnthen und Steyer-mark, k. k. Kämmerer, vermählte sich den 23. April 1838 mit Ernestine Freün Jöchlinger von Johannstein, geboren 6. Juli 1818, Sternkreuzordens-Dame. Deren fünf Kinder sind: a) Georgine, geboren 6. Februar 1839, † 29. Mai 1848; b) Raimund, geboren 11. October 1840; c) Camilla, geboren am 20. Juli 1842; d) Felix Ferdinand, geboren 21. Februar 1844; e) Eugen, geboren 7. Juni 1853. — 3. Caroline, geboren 13. October 1810, vermählt den 16. Februar 1836 mit Rudolf Grafen von Coreth zu Coredo, k. k. Kämmerer; 4. Aloisia, geboren 23. Februar 1812, vermählt den 25. October 1836 mit Moriz Ritter von Frank, k. k. Oberlieutenant in der Armee und Besitzer des Gutes Finkenegg in Steyermark; 5. Zeno, geboren 20. August 1814, † 19. Juli 1830; 6. Anna, geboren 19. September 1816, Sternkreuzordens-Dame, vermählte sich den 24. September 1838 mit Eugen Grafen von Braida, k. k. Kämmerer, Kreishauptmann zu Brünn; 7. Sigmund, geboren 13. November 1817, k. k. Oberlieutenant in der Armee.